



Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

Frau Stadträt*in Iris Wassill
Herrn Stadtrat* Markus Walbrunn
Herrn Stadtrat* Daniel Stanke

Gruppe der AfD
Rathaus

Datum: 18.12.2023

Migrationskrise: Oberbayern ruft um Hilfe, was sagt München?

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO
Anfrage Nr. 20-26 / F 00817 von der AfD
vom 20.11.2023, eingegangen am 21.11.2023

Az. D-HA II/V1 160-1-0127

Sehr geehrte Damen* und Herren*,

in Ihrer Anfrage vom 20.11.2023 führen Sie Folgendes aus:

Am 16.11.2023 trafen sich oberbayerische Landräte und Bürgermeister zu einem Integrationsgipfel. Sie sendeten einen Hilferuf an die Bundesregierung: „Der Zuzug soll endlich reduziert werden“. Weiter ist dem Bericht zu entnehmen:

Asylbewerber sollten weitgehend in den zentralen Aufnahmeeinrichtungen bleiben, anstatt in dezentrale Unterkünfte verlegt zu werden. Der Wohnungsmarkt sei angespannt, während der Zuwachs an Flüchtlingen weiter dramatisch ansteige. Dabei liegen häufig nur wirtschaftliche Gründe vor, kein Krieg oder politische Verfolgung. Es gäbe keine Unterkünfte mehr, dafür immer mehr Probleme bei der Integration, beispielsweise wegen Personalmangel in Kindergärten oder Schulen.

Außerdem werden mehr Abschiebungen gefordert: „wer keinen Aufenthaltsstatus bekommen kann, muss zurück“. Hürden für eine schnelle Rückführung sollen abgebaut, Anreize zur Binnenmigration reduziert werden.

Zu Ihrer Anfrage vom 20.11.2023 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Welcher Vertreter der Landeshauptstadt München hat an dem Integrationsgipfel teilgenommen?

Antwort:

Die Landeshauptstadt München war zu dieser Veranstaltung nicht eingeladen und kann deshalb keine Aussagen dazu treffen.

Frage 2:

Was hat dieser über die aktuelle Flüchtlingssituation in München berichtet? Auf welche Probleme ist er eingegangen?

Antwort:

Siehe Antwort auf Frage 1

Frage 3:

Welche Erkenntnisse bzw. Konsequenzen zieht die Landeshauptstadt München aus dieser Veranstaltung für das weitere Vorgehen bei dieser Problematik (kurz-, mittel- und langfristig)?

Antwort:

Siehe Antwort auf Frage 1

Frage 4:

München betreibt für Flüchtlinge und Asylbewerber einen höheren finanziellen und personellen Aufwand als andere Städte und Gemeinden. Wie verträgt sich das mit der Forderung des Integrationsgipfels, Anreize zur Binnenmigration zu reduzieren?

Antwort:

Auf der Seite 59 der Beschlussvorlage auf die Sie hinweisen steht in einem Bericht über die Tätigkeit des Caritas Infopoints am Hauptbahnhof: „In den vergangenen Monaten hat sich gezeigt, dass auch immer wieder ukrainische Geflüchtete, die eigentlich anderswo in Bayern oder Deutschland eine Unterkunft zugewiesen bekommen haben, regelmäßig nach München zurückkommen, weil sie Freunde oder Bekannte besuchen oder weil das Netzwerk und die Versorgung in München besser ist als in anderen deutschen Städten.“

Das ist keine Aussage der Stadtverwaltung, hier wird die Motivation von Geflüchteten dargestellt nach München zurückzukehren. Zu dieser Ansicht kommt es generell in der Einschätzung von Ballungsräumen, weil hier die Angebote konzentrierter und besser erreichbar sind.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dorothee Schiwy

Berufsmäßige Stadträtin